

Salzkammergut Nachrichten



Wetter heute: Anfangs bewölkt, später sonniger.
13 bis 24 Grad

21

REGIONAL | NACHRICHTEN

SCHWANENSTADT

25 Jahre Stadtchef

Nach der Wahl am 11. Juni wurde **Karl Staudinger** am 29. Juni 1995 zum Bürgermeister von Schwane-stadt gewählt. Das Jubiläum wird am 1. August offiziell gefeiert werden. Staudinger wird das Bürgermeisteramt bis zur nächsten Gemeinderatswahl im Herbst 2021 ausüben. 1963 trat er in den



Foto: Hofstätter

Dienst der Stadt als Gemeindepraktikant und war 28 Jahre Leiter der Finanzabteilung. Die Politikkarriere begann er als Gründungsobmann der Jungen ÖVP. 1978 zog er in den Gemeinderat, 1990 übernahm er die Funktion des Stadtparteibannes der VP Schwane-stadt.

VÖCKLABRUCK

Handy verriet Einbrecher

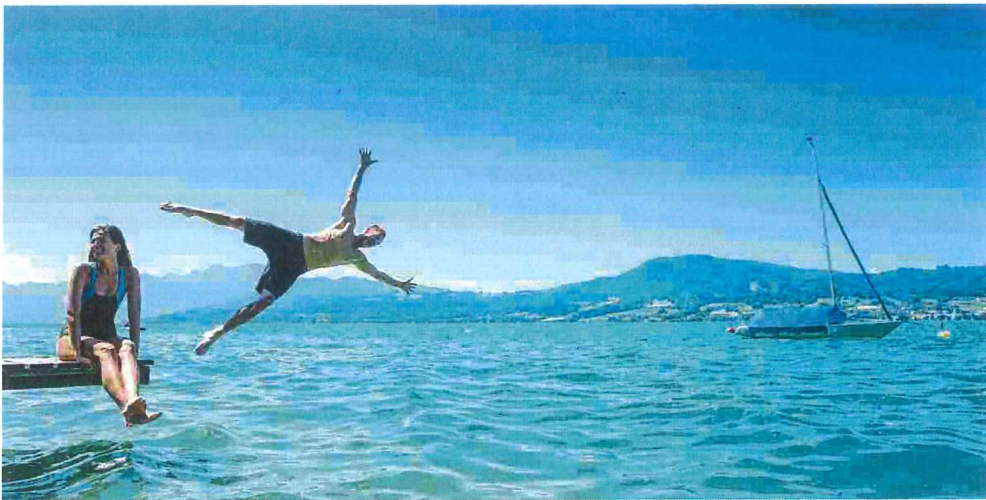
Da er auf der Flucht sein Handy verloren hatte, konnte ein 17-jähriger Vöcklabrucker nach einem Einbruch als Täter ausgeforscht werden. Der Bursche stand unter Drogen- und Alkoholeinfluss und schlug am Sonntag kurz vor Mitternacht die Seitenscheibe beim Notausgang eines Geschäftsloka-

les ein. Er stahl daraus einen Koffer und Werkzeug. Als ein Wachdienstmitarbeiter eintraf, ergriff er die Flucht, auf der er sein Smartphone verlor. Der Beschuldigte wurde von der alarmierten Polizei an seiner Wohnadresse festgenommen. Während der Vernehmungen zeigte sich der 17-jährige geständig und gab auch das Versteck des gestohlenen Werkzeuges bekannt.

BAD ISCHL

Neue Sonderausstellung

Nach langer Pause zeigt das Museum der Stadt Bad Ischl wieder eine Sonderausstellung: „Des Kaisers Reiterei“ lautet das Thema zum 190. Geburtsjahr von Kaiser Franz. Joseph. Präsentiert werden u. a. die eleganten Uniformen und die Kampfweise der „berittenen Waffen“ der Doppelmonarchie.



Der Sprung ins kühle Nass am Attersee ist nicht überall möglich: 76 Prozent der Uferfläche ist nämlich in privater Hand.

Foto: OÖ. Tourismus/Hochhauser

SPÖ fordert zehn Millionen Euro für mehr öffentliche Zugänge an den Seen

Clubchef Makor: „Her mit den freien Seezugängen im Sommer 2020 wichtiger denn je“

VON GERHARD HÜTTNER

VÖCKLABRUCK. 76 Prozent der Uferfläche am Attersee sind in privater Hand. Wenn es nach dem Willen der Landes-SPÖ geht, soll sich das ändern. „Wir brauchen Geld dafür, um private Seegrundstücke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen“, betont der SP-Klubvorsitzende Christian Makor. Konkret fordert er fürs Budget zehn Millionen – jährlich. Nur so könne der in der Landesverfassung verankerte freie Seezugang als Staatsziel auch verwirklicht werden.

Nach dem Kärntner Wörthersee ist der Attersee der „privateste See“ Österreichs, führte gestern Makor in Vöcklabruck an. Besser sieht es bei anderen Salzkammergut-Seen aus: Am Hallstättersee sind 36 Prozent der Uferfläche privat, am Mondsee 54 Prozent, am Traunsee 39 und am Wolfgangsee 51 Prozent (Daten laut Journalistennetzwerk Addendum).

Neben dem Bekenntnis der Politik zu freien Seezugängen brauche es auch ein Budget „in ernsthafter Höhe“. Konkret tritt Makor für einen Budgetposten von zehn

Millionen Euro jährlich im Landesbudget ein, der für zusätzliche und attraktive Seezugänge eingesetzt werden soll.

Der Regauer SP-Abgeordnete Michael Seemayer betont, dass die Erholung an den Seen nicht nur einer privilegierten und vermögenden Elite zustehen dürfe. Ausreichend Seezugänge seien vor allem heuer im Corona-Jahr besonders wichtig. Seemayer hat sich mit der Rolle der Bundesforste befasst und kritisiert, dass etwa in Weyregg für eine Luxusimmobilie der öffentliche Seezugang um 14 Me-

ter verkleinert wird. „Da entsteht der Eindruck, dass sich der wohlhabende Teil der Bevölkerung die erste Reihe fußfrei für ihren eigenen, privaten Seezugang sichert, während der Rest in die zweite Reihe gedrängt wird.“

Unter dem Slogan „Platz da! Her mit dem freien Seezugang“ startet die Sozialistische Jugend am 26. Juni ihre Kampagne für mehr freie Seezugänge. „Die Seeufer müssen geöffnet werden, das darf kein Privileg einiger weniger sein“, fordert SJ-Vorsitzende Nina Andree mehr Platz für die Jugend zum Chillen.

Rückenwind für Schülervertreter

VÖCKLABRUCK. Die Vöcklabrucker Lenard Haberl und Fabio Rosenkranz, Kandidaten der Union Höherer Schüler für die angehende Landesschülervertretung aus dem Bezirk, zeigen sich erfreut über die Landtagsresolutionen für eine faire Matura und Politische Bildung. „Gerade heuer hatten wir in Vöcklabruck konkret den Fall, dass die Deutschmatura beispielsweise an der HLW mit der Hand geschrieben werden musste. An anderen Schulen wie der HTL wurde die Matura am PC erfasst“, begrüßte Rosenkranz die Resolution.

Kombi-Lehrgang für Tagesmütter startet im Herbst

VÖCKLABRUCK. Der OÖ. Familienbund bietet Menschen, die gerne mit Kindern arbeiten möchten, eine Ausbildung. Ab Oktober startet in Vöcklabruck der Kombi-Lehrgang zur Tagesmutter und Helferin.

Inhalte aus den Bereichen Entwicklung, Pädagogik, Recht, Medizin sowie Ernährung stellen sicher, dass die Teilnehmer optimal auf die Betreuung von Kindern vorbereitet werden. Zudem bietet ein modularer Aufbau der Kurse die Möglichkeit, sich ganz individuell aus- und weiterzubilden. Gerade bei Kindern mit Beeinträchtigung braucht es eine Betreuung, die auf die speziellen Bedürfnisse der Kleinen angepasst ist. Dafür bietet der Familienbund eine Zusatzausbildung für Tagesmütter an.

Am 30. Juni findet dazu eine kostenlose Informationsveranstaltung in Vöcklabruck zum Berufsbild der Tagesmutter bzw. des Tagesvaters statt. Der Lehrgang selbst startet am 8. Oktober.

Nähere Auskünfte sowie Anmeldung unter akademie@ooe.familienbund.at oder auf www.ooe.familienbund.at unter dem Menüpunkt „Bildung“.

Noch keine Einigung über Pacht für „Europacamp“

Sozialistische Jugend kämpft um ihr „Europacamp“ und „Europabad“, wo man kostenlos baden kann

STEINBACH A. A. Der Streit um die Höhe der Pacht für das „Europacamp“ der Sozialistischen Jugend in Weissenbach ist noch immer nicht beigelegt. Um weniger als drei Euro hat die SP-Jugendorganisation 37.000 Quadratmeter gepachtet, was der Landesrechnungshof als unzulässige Spende des Landes an eine politische Partei kritisiert hat.

Die SJ betreibt seit 1962 auf diesem Areal einen Campingplatz und ein öffentlich zugängliches Bad mit Gratisentritt. Die Überlegung des Landes, die Pacht auf bis zu 280.000 Euro anzuheben, lehnt die SP-Jugend kategorisch ab. Sie verweist auf das Bestandsrecht der Familie Pollak, die das Areal an das Land Oberösterreich verkauft hat – allerdings unter der Bedingung,



Streit um die Pachthöhe

Foto: gh

dass das Land das Grundstück auf die Dauer von 99 Jahren gegen einen jährlichen Anerkennungszins von 25 Schilling verpachtet. „Wir kämpfen weiter dafür und hoffen, dass es ein gutes Ende findet“, sagt SJ-Vorsitzende Nina Andree. Man müsse die Eigenleistung der Jugend und den Respekt vor den jüdischen Erben beachten, ergänzt SP-Klubchef Christian Makor. (gh)



Mit der Tagesmutter malen Foto: Schließer